

bvaj e.V. – Boostedter Straße 30, 24534 Neumünster

Vorstand

Yvonne Radetzki Boostedter Straße 30 Tel. 04321/4907-100 yvonne.radetzki@jvanm.landsh.de	1. Vorsitzende 24534 Neumünster Fax 04321/4907-214
Martin Riemer Seidelstraße 39 Tel. 030/90147-1200 martin.riemer@jvatgl.berlin.de	2. Vorsitzender 13507 Berlin Fax. 030/90147-1209
Thomas Müller Riefstahlstraße 9 Tel. 0721/926-6148 thomas.mueller@jvkarlsruhe.justiz.bwl.de	3. Vorsitzender 76133 Karlsruhe Fax 0721/926-6068
Kirstin Böcker Zum Fuchsbau 1 Tel. 038208/67-100 kirstin.boecker@jva-waldeck.mv-justiz.de	Schatzmeisterin 18196 Dummerdorf Fax 038028/67-106
Frank Dickmann Hasenhägweg 135 Tel. 06021/364-0 frank.dickmann@jva-ab.bayern.de	Schriftführer 63741 Aschaffenburg Fax 06021/364-110

Pressemitteilung

Anlässlich der Jahrestagung der Bundesvereinigung der Anstaltsleiterinnen und Anstaltsleiter im Justizvollzug (bvaj) vom 24. bis 28. April 2023 in Bremen fordert deren Vorstand die Justizministerien aller deutschen Länder dazu auf, die Bemühungen zur Personalgewinnung und Personalbindung in allen Laufbahnen und Berufsgruppen des Justizvollzuges zu verstärken.

In allen Bundesländern fällt es zunehmend schwer, geeignetes Personal für die anspruchsvollen Aufgaben in den Justizvollzugsanstalten zu gewinnen. Die Gefängnischefinnen und -chefs erkennen nicht, dass es bereits zahlreiche Aktivitäten zur Verbesserung der Personalgewinnung gibt, erachten diese aber als nicht ausreichend. Weitere erhebliche Anstrengungen zur Erhöhung der Attraktivität des Berufsfeldes Justizvollzug sind erforderlich.

Folgende Maßnahmen sind dringend geboten:

Korrespondenzadresse: 1. Vorsitzende Yvonne Radetzki, Boostedter Straße 30, 24534 Neumünster

Der Verein ist eingetragen beim AG Bonn, VR 3603, vertretungsberechtigt zwei Vorstandsmitglieder, eines dieser Mitglieder muss entweder die/der 1. Vorsitzende oder die/der 2. Vorsitzende sein

Weitere Informationen finden Sie unter www.bvaj.de

1. Verbesserung der Besoldungs- und Entgeltstrukturen, verbesserte Stellenbewertungen und Eingruppierungen zur Steigerung der finanziellen Konkurrenzfähigkeit gegenüber anderen Bereichen des öffentlichen Dienstes und der Privatwirtschaft. Für besondere Mangelberufe, z. B. bei Ärztinnen und Ärzten, Psychotherapeutinnen und -therapeuten, sind gänzlich neue Entgeltstrukturen, z. B. eigene Tarifverträge, erforderlich, um der bereits jetzt bestehenden gravierenden Mangelsituation begegnen zu können.
2. Verbesserung der Aufstiegs-/Beförderungsmöglichkeiten; allein mit einem sicheren Arbeitsplatz und regelmäßigem Gehalt geben sich motivierte und qualifizierte junge Menschen nicht mehr zufrieden. Leistung und Identifikation muss sich ein Berufsleben lang lohnen.
3. Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Ausbildung im Vollzugsdienst, u. a. durch attraktive Lernbedingungen und moderne Ausbildungsstätten. Investitionen in die Lern- und Unterbringungsbedingungen für Auszubildende und die informationstechnische Ausstattung der Ausbildungseinrichtungen sind in fast allen Ländern unbedingt und schnellstmöglich erforderlich.
4. Insbesondere der in Justizvollzugsanstalten zwangsläufig erforderliche Schichtdienst muss finanziell deutlich attraktiver werden, um auch für junge Menschen, die hohe Anforderungen an die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf haben, ein attraktiver Arbeitgeber sein zu können. Die derzeitige Höhe der Schichtzulagen ist völlig inakzeptabel.
5. Der Justizvollzug muss sich weiter nach außen öffnen und offensiv für seinen gesellschaftlichen Auftrag werben. Junge Menschen sollten gezielt und adressatenorientiert, u. a. in den sozialen Netzwerken, angesprochen werden.

Der Justizvollzug muss sich für Bewerberinnen und Bewerber aus allen gesellschaftlichen und sozialen Milieus öffnen, er soll und muss vielfältiger werden. Die Absenkung von Anforderungen, z. B. beim Mindestalter, ist prinzipiell kein Tabu. Auch eine weitere Öffnung für Lebensältere und Menschen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit sehen wir als zielführend an. Nicht akzeptabel sind hingegen geringere Anforderungen an fachliche und charakterliche Eignung und Belastbarkeit. Es darf keinen „Wettbewerb nach unten“ geben, sondern eine Stärkung der Konkurrenzfähigkeit bei der Suche nach den Besten!

Die bvaj empfiehlt einen regelmäßigen strukturierten und transparenten Austausch über die unterschiedlichen Aktivitäten aller 16 Länder.

Bremen, den 2. Mai 2023

Bei Rückfragen: Yvonne Radetzki, Kontakt s. o.